„Gaunerspraoke“ un Plattdütsk

In manche Gägenden in Norddütskland (un anners wo) gäif dat fröiher eene besünnere Aort van Spraoken, de faken „Gaunerspraoke“ nöhmt wörn. In de Spraokweetensskup sägt de Lüe dotau ok Rotwelsch. Dat wörn Spraoken, de van bestimmte Lüe brukt wörn, de verhindern wulln, dat annere, de nich to ährn Gruppe hörten, se verstaohn kunnen. Dorüm wärt düsse Spraoken ok „Geheimspraoken“ nöhmt.

In Norddütskland gifft dat eeene Riege van bekennte Biespäile för Rotwelsch-Dialekte, to’n Biespäil in Mönster de *Masematte*, in Paderborn dat *Mastbrucher Emmes* un in Minden de *Buttjerspraoke*. Masse van düsse Spraoke bünt in’t 20. Jaohrhunnert as Alldagsspraoken verlorn gangen, man Reste doavan bünt bit vandaage noch in de Umgangsspraoken to finnen. Wenn eenen to’n Biepäil seggt, dat he *malochen* gaiht, dann is dat ok all Rotwelsch praotet. Rotwelsch is för masse Lüe eene moie un interessante Spraoke. Dat wiest sik uk doa an, dat to’n Biespäil in Mönster dat Stadtmarketing Masematte för ähre werbung bruken daiht. In Mönster wärt „Masematte gelabert!“

Nich blots in de Umgangsspraoken findt sik Rotwelschke Wöer, uk in den plattdütsken Dialekte. Plattdütsk un Rotwelsch häfft masse Tied bieinanner bestaohn. Dat de beiden Spraoken gägensietig föreenanner belangriek wesen bünt, is nich verwunnerlik. Dat Plattdütske dait to’n Biespäil Wöer as

malochen („arbeiden“, van jidd. *meloche* = „Arbeid“), *Klamotten* („Tüch“, van rtw. *Klabot* = „Kluft“) of *Knete* („Geld“). Mannigmaol bünt dat Wöer, de een faken in Situationen bruken dait, de privat of informell bünt. Dat is keen Tofall, dat sik düsse Wöer faken uk in den hoogdütsken Alldagsspraoken wäerfinnen dait, wieldat düsse Spraoken ok in privaten, informellen Situationen brukt waren.

Dar giff eene Besünnerheit, wat die rotwelsken Wöer in de Dialekte angeiht: Dat is oogenfällig, dat de lokalen Rotwelsch-Dialekte blots deelwiese öwernomen wärt: De Wöer, de besünners typisch för de Masematte in Möster bünt (*jovel* = „moi“; *Leeze* = „Fieze“; *Kaline* = „Wicht“) wärt nich eenfak in de plattdütske Spraoke övernommen. Dat is bi *malochen* usw. anners. Een Plattdütsken, de *Leeze* of *Kaline* sächt, de will wat besünners doamet wiesen, de wesselt met Absicht van ene Spraoke in eene annere, wieldat häi to’n Biespäil in eene Geschichte een annern zitieren dait of ene Person of Situation up düsse Wiese charakterisieren dait. Tüsken Masematte und mönsterlänner Platt gifft dat Grenzen, de för Wöer, die allgemein Rotwelsk (un Deel van de hoogdütske Alldagsspraoke) bünt, so nich gelten. För düsse Wöer is dat eenfaker, Deel van dat Plattdütske to wärn.

Literatur: